

ENTWURF

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom über die Erklärung des Gebietes „Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen“(AT2209004) zum Europaschutzgebiet. Nr. 38

Auf Grund des § 13a Abs. 1 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBI.Nr. 65, zuletzt in der Fassung LGBI.Nr. 56/2004, wird verordnet:

§ 1

Gegenstand

Das Gebiet „Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen“ mit den Gemeinden Bretstein, Gaal, Hohentauern, Mautern in Steiermark, Oppenberg, Rottenmann, St. Johann am Tauern, St. Marein bei Knittelfeld, Seckau, Trieben und Wald am Schoberpass wird zum Europaschutzgebiet erklärt. Dieses Gebiet wird als Europaschutzgebiet Nr. 38 bezeichnet.

§ 2

Schutzzweck

Der Schutzzweck des Gebietes liegt in der Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von Schutzgütern nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Anlage A).

§ 3

Abgrenzung des Schutzgebietes

(1) Die Abgrenzung des Schutzgebietes erfolgt durch planliche Darstellung in Form eines Übersichtsplanes im Maßstab 1:120000 (Anlage B) und eines Detailplanes.

(2) Der Übersichtsplan (Anlage B) und der Detailplan werden durch Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, kundgemacht.

Einsicht kann während der Amtsstunden genommen werden:

1. in den Übersichtsplan (Anlage B):
 - a) beim Amt der Stmk. Landesregierung bei der für Angelegenheiten des Naturschutzes zuständigen Stelle;
 - b) bei den Bezirkshauptmannschaften Judenburg, Knittelfeld, Leoben und Liezen
 - c) bei allen Gemeindeämtern der im § 1 Abs. 1 genannten Gemeinden;
2. in den Detailplan beim Amt der Stmk. Landesregierung bei der für Angelegenheiten des Naturschutzes zuständigen Stelle.

§ 4**Gemeinschaftsrecht**

Durch diese Verordnung wird die Richtlinie des Rates vom 21. Mai 1992, Richtlinie 92/43/EWG, zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, Abl. Nr. 206/S.7, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20.09.2003, Abl. Nr. L 284, S.1 ff, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) umgesetzt.

§ 5**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 2006 in Kraft.

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Landeshauptmann Waltraud Klasnic

Anlage A

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume und Pflanzen gemäß § 13 Abs. 3 Z. 5 lit. a Stmk. Naturschutzgesetz 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I	
Code Nr.	Lebensraumtyp
3130	Oligo- bis mesotrophe Gewässer des mitteleurop. und perialpinen Raumes mit Zwergbinsenfluren oder zeitweiliger Vegetation trockenfallender Ufer (Nanocyperetalia)
4060	Alpine und subalpine Heiden
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine Kalkrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
8110	Silikatschutthalden der hochmontanen bis nivalen Stufe (Siliceous scree)
8210	Natürliche Kalkfelsen und Kalkfelsabstürze mit ihrer Felsspaltenvegetation (Calcareous sub-types)
8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der alpinen und subalpinen Stufe (Eutric scree)
8220	Silikatfelsen und ihre Felsspaltenvegetation (Silicicolous sub-types)
8230	Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
9410	Acidophile bodensaure Fichtenwälder
9420	Lärchen-Zirben-Wälder

Pflanzen nach der FFH-RL Anhang II	
Code Nr.	Wissenschaftlicher Name
1379	Mannia triandra

Schutzgüter sind folgende prioritäre Lebensräume gemäß § 13 Abs. 3 Z. 7 Steiermärkisches Naturschutzgesetz 1976

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I	
Code Nr.	Lebensraumtyp
4070	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendrum hirsutum</i> *
6230	Artenreiche Borstgrasrasen montan (und submontan auf dem europ. Festland)*
7110	Naturnahe lebende Hochmoore*